



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCXXVII. Vereinigung zwischen der Altmärkischen und der Lüneburger
Ritterschaft, vom 26. Februar 1391.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

nach Christi Geburt dufint Jahr, dreyhundert in deme 90. Jahre an funte Severi Tage des heiligen Bischoffs.

Waltzer Sing. Magd. XI, 631.

MCCXXVII. Vereinigung zwischen der Altmärkischen und der Lüneburger Ritterschaft, vom 26. Februar 1391.

Wie Günther van Plote, Hinrick Sack, Johann Spörcke de Lütker, und Otte Grote de Junghere, bekennen und betüghen openbar in defzem Breue, dat wi hebben gelouet und louen jeghenwardichlicken in defzem Breue enen olden, rechten vnuorfegheden Hantvrede, dem Hochgeboren Fürsten, Hern Jofte, Marggreue to Merhern vnde Heren to Brandenburg, und to lyner truwen Hand, Hüner von Könighesmarcke, Hinricke von der Schulenburg dem Elderen, Mathiese van Jagowe, Her Mathieses Sone, Boden und Alwin van dem Knesbeke, Hans Osterholten, und Hanfe van Büfte, Vritzen sone, vor de Hochgebornen fürsten, Herthogen Bernde und Herthogen Hinricke, Herthogen to Brunwich und to Lüneburch, vor dat gantze Land to Lüneborch, vor alle Ynwoner des Landes, vor alle de vmmen eren willen don und laten willen, und vmmen eren willen in die geleide komen find. De vrede stund an des Sondages, alle man singet Oculi, und schal waren bitte Sunte Johannes Daghe Middenfomere negeft to komenden, und denne darna ver wecken vore vp to segghende. Den Vrede schal de Marggraue vp segghen to Luchrouwe, ist id also queme, und vse Heren von Lüneborch scholden den Vreden vpfegghen to Tanghermünde. Ock en schullen Herthog Bernd und Herthoge Hinrick, Ere Amptlüde und ere gantze Land, das nene wis staden, dat me den Marggreuen und sin gantze Land nene wis beschedighen edder beschedighen laten, vt dem Lande to Lüneborch, und dorwedder yn, und schollen dat truelken bewaren und weren helpen ane Argelift. Were ock, dat Vredebracke scheghe binnen defzer tyd, van der Herthogen besetenen Mannen, dar we vmmen schuldighet worden, wes sick de myt rechte benemen, des scholde we ledich und los wesen; auer vnbesetenen Lüden den schal id to ereme rechte allene nicht komen. Vnd were, dat defze Vrede verbrocken worde vnfen Heren van Lüneborch, des Got nicht en wille, wanne we des Marggrauen Vreds luden dat witlick deden, und se darumme maneden, so scholden se binnen den neghsten achte Daghen na der Maninghe komen vppe den Dam to Lubbouwe, twischen beiden Borghen, und scholden dat wedder doen. Und brecke we den Vrede, des me nicht mechtig weren wedder to doende, de entscholde des Vredes nicht gheneten. Vnd de Marggrauen und de Herthogen van Lüneborch, und ere Amptlüde schollen erer en deme andern truelken darto helpen, ane Argelift, dat de Vredenbrecker den schaden wedder dede, den he dan hedde. Alle defze vorschreuen Stücke samt und en jewelick besunderen loue we dem Hochgebornen Fürsten, Josten Marggrauen to Meh-

fern, und to syner truwen Hand Hüner van Konighsmarcke, Hinricke von der Schulenborch, dem Eldern, Mathiese von Jagouwe, Her Mathiese sone, Boden und Afwen van dem Knefebecke, Hanse Osterholten, und Hanse van Bulte, Vritzen Sone, myt zamender Hand Stede vast und vnverbrocken to holdende, ane alle List und hebbet des to tughe vnse Inghefegele witlicken und myt guden willen gehenghet heten an deszen Bref, de gheuen is na Godes Bord drytteinhundert Jar, darna in dem Ein und Negenthigsten Jahre, des Sondaghes, alle man singet Oculi.

Lenj, S. 460.

MCCXXVIII. Vertrag der Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunschweig Lüneburg mit Hüner von Königsmarkt Hauptmann der Altmark vom 14. Decbr. 1391.

Wy Berend und Hinric, van Godes Gnaden Hertogen to Brunswick und to Lüneborch, bekennet openbare in deszeme Breue, dat wy uns mit Hüner van Königs-marcke, Houetmann in der alden Marke to Brandenborch, vordregen und voreynet hebben, in deszer noscrevenen Wise, also dat wy deszen vorbescreuenen Hunre to des Hochgebornen Fürsten Hant, Herrn Josten Marggraven to Merhern und to Brandenborch, synen Landen und Lüden, hebbet ghegeben eyne rechte Sone aller Veide, twidracht und schelinge vor uns, vnse Lande und Lüde, und vor alle den, de to der Veide komen weren, und wie, noch nement vnser vnderfaten, en schullet des verscreuenen Markgreuen, syner Lande eder Lüde, Stede noch Underfaten viende nicht werden van düzzer stund an, wente to sunte Mertens Dage vort over eyn Jahr: und wolde wy denne, edder de vnse, Viende werden, det scolde wie en witlick don to Tangermünde, verteyn Nacht vore, eer wi en jenigen Schaden deden, vnd binnen deszer Tid sculle wi und willen dat truwelcken vorwaren, dat ute vnse Lande to Lüneborch, Sloten, Vogedien und Lantweren, und der vnser, den vorfcreuenen Marcgreuen den synen neyn Schade enschee. Were auer, dat it dor en Rouen schege van Jemande und des Marcgreuen Ammechtlüde, Manne, deynere, eder vnderfaten dem Roue nachjageden, eder den Vredebreckern, und uns vnser Ammechtlüden eder Vnderfaten dat witlick deden, und dartho escheden, dar schullen vnse stede vnde sloten vp openstan, und wie und alle vnse vnderfaten scolden en truwelcken helpen, also ofte uns dat suluen geschen were, in wes Vogedie dat schiede, dar de Vredebreckere eder de Roff ghehuset eder geheget worde, dar scalde de Ammechtman, de Vogede edder de Rad ofte in eyner Stad were, ouer richten na rechte. Deden se des nicht; So scolden de Voget eder de stat den schaden weder don und dat vngerichte na Rechte, eder de Vogedie eder de stad ledigen mit Rechte: ock en sculle wie des Marcgreuen und der Marke to Brandenborch vn der Stede Viende in vnse Lande, Sloten eder Steden nicht hufen noch hegen, wor vns dat witlick is, vnd de neyne wiis vordegedingen: were ock, dat vnser Manne,